

Pressemitteilung

Streit um Bebauungsplan. Bezirksamts-Chef von Hamburg-Nord torpediert Bürgervertrag für Flüchtlingsunterkunft

Hamburg, 22. Februar 2017. Der Streit um den Bebauungsplan Ohlsdorf 29 eskaliert. In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Bezirksversammlung HH-Nord am 23.2. will Bezirksamtsleiter Harald Rösler den strittigen Bebauungsplan durchwinken lassen. Nach Auffassung der Stadtteil-Initiative Lebenswertes Klein Borstel (LKB) torpediert die unveränderte Fortführung des B-Plan-Verfahrens den von Harald Rösler selbst unterzeichneten Bürgervertrag zur Flüchtlingsunterkunft in Klein Borstel. Der B-Plan-Entwurf sieht eine Flüchtlingsunterkunft für 700 Personen auf Dauer vor, obwohl der Bürgervertrag nur eine Einrichtung für 452 Bewohner auf fünf Jahre gestattet. Anschließend soll eine Wohnbebauung erfolgen. LKB misstraut den Absichten des Bezirksamts und verlangt eine unmittelbare Anpassung der Bauleitplanung an den Bürgervertrag.

Im Juni 2016 haben die Stadtteilinitiative Lebenswertes Klein Borstel und die Verwaltung (Senat, Bürgerschaft und Bezirksamt) einen [Bürgervertrag](#) unterzeichnet, um die Auseinandersetzung über die in Klein Borstel geplante und inzwischen in Betrieb befindliche Flüchtlingseinrichtung konstruktiv zu lösen. Die ursprüngliche Planung, eine Unterkunft für 700 Bewohner auf Dauer zu errichten, wurde auf 452 Personen reduziert und ab 2022 eine Wohnbebauung des Geländes verabredet. Dazu wurde ein verbindlicher Zeitplan vereinbart, der die erforderliche Anpassung der Bauleitplanung bis zum 31.12.2019 vorsieht. Die Kritik von LKB richtet sich gegen die Absicht, zunächst einen Bebauungsplan festzusetzen, von dem bekannt ist, dass seine Inhalte gerade nicht der städtebaulichen Planung entsprechen, sondern nur vorübergehenden Charakter haben. „Wir haben dem Bezirksamt in einer fundierten [gutachterlichen Stellungnahme](#) Wege aufgezeigt, wie sowohl Rechtssicherheit für die bestehende Einrichtung geschaffen werden kann und Ziele des Bürgervertrags abgebildet werden können. Wir fragen uns, warum das Bezirksamt darauf nicht eingeht und welche Motive dahinterstecken“, sagte der Vorsitzende von Lebenswertes Klein Borstel, Olaf Peter.

Bezirksamtsleiter Rösler verschanzt sich hinter der Behauptung, man verliere zu viel Zeit, wenn die Planungsziele des Bebauungsplans Ohlsdorf 29 entsprechend angepasst werden. „Faktisch verlieren wir aber nur Zeit, wenn zwei Bebauungspläne nacheinander aufgestellt werden. Schönen Gruß aus Schilda“, kommentiert Peter das Vorgehen der Verwaltung. Wie wenig Rösler auf Anregungen und Kritik der Bürger eingeht, zeigt auch der Umgang mit den erhobenen Einwendungen des laufenden Bebauungsplanverfahrens. Von den mehr als 100 eingegangenen, teils detaillierten Einwendungen, wurde in der [Abwägung](#) keine einzige berücksichtigt.

Peter zeigte sich darüber hinaus insgesamt enttäuscht, was die Umsetzung des Bürgervertrags angeht. „Wir haben den Eindruck, dass das in den Verhandlungen mit den Regierungsfractionen der Bürgerschaft aufgebaute Vertrauen, im Bezirksamt Hamburg-Nord konterkariert wird.“

Der Verein Lebenswertes Klein Borstel e.V. wurde im September 2015 gegründet, nachdem die Pläne zur Errichtung einer zunächst für 700 Obdachlose- und Flüchtlinge geplanten Einrichtung im Anzuchtgarten in Klein Borstel bekannt wurden. Der Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Bewahrung und maßvolle Entwicklung des Ortsteils Klein Borstel als lebenswertes, familienorientiertes, naturnahes Wohn-Quartier am nördlichen Rand des Friedhofs Ohlsdorf. Der Verein hat über 240 Mitglieder. Auf seiner Homepage www.lebenswertes-klein-borstel.de informiert er über sein Anliegen.

Lebenswertes Klein Borstel e.V.

Vorsitzender: Olaf Peter

info@lebenswertes-klein-borstel.de

www.lebenswertes-klein-borstel.de

Mitglied von:

Initiativen für erfolgreiche Integration in Hamburg

www.ifi-hamburg.de